

«Zentrum wurde zum Dauerbrenner»

Vor fünf Jahren lancierte die Stiftung Dorfbild die Aktion «Herisau–vorwärts!». Erster Höhepunkt war die Zukunftswerkstatt am 17. Mai 2014. Ging es seither mit Herisau wirklich vorwärts? Stiftungspräsident Werner Frischknecht zieht Bilanz.

Herr Frischknecht, inwiefern ist Herisau weiter als vor fünf Jahren?
Schon der Anlass der Zukunftswerkstatt war positiv. Es hat eine Vernetzung von Leuten guten Willens stattgefunden, und es wurde eine positive Grundstimmung angestossen, die doch recht lange anhielt. Zudem entstanden neue Formen der Mitwirkung.

Und was sind die sichtbaren Resultate der Zukunftswerkstatt?
Aus der Zukunftswerkstatt entstanden zehn Arbeitsgruppen. So wurde die WandelBar geboren als Ort, an dem Herisauer Themen diskutiert werden. Dann ist die Idee eines Dorffestes aufgegriffen und auf eine breitere Basis gestellt worden. Und aus der AG «Belebung des Zentrums – rasch» entstand das «Usegstuehlet». Diese Anlässe haben das Ziel, dass Herisauer etwas für Herisauer tun und so das Wir-Gefühl gestärkt wird. Auch die Bürgersprechstunde des Gemeindepräsidenten, eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Parteien sowie teils der neue Generationenplatz und die Bemühungen um mehr Biodiversität wurden durch die Zukunftswerkstatt ins Rollen gebracht.

Was ist für Sie persönlich der grösste Erfolg?
Für die Stiftung Dorfbild ist es eindeutig der neue Schub für das Zentrum, den die Zukunftswerkstatt ausgelöst hat. Zusammen mit der Gemeinde haben wir die Entwicklung im Ortskern wieder zum Thema gemacht, drei Studien in Auftrag gegeben, diese vorgestellt und breit diskutiert. Eine Arbeitsgruppe erstellte zudem einen Masterplan fürs Zentrum, der sich zwar als zu visionär entpuppte, aber auch ein wichtiger Mosaikstein in der Meinungsbildung war.



Herisau Zentrum verändert sich. Zu schnell, zu langsam? In welche Richtung soll es gehen? Der Ausgang ist offen. Bild: T. Küng

Daraus hätte aber mehr entstehen können. Das kann man im Moment so sehen. Aber seit fünf Jahren steht die Zentrumsentwicklung im Vordergrund. Das Thema war kein Hype, sondern wurde zum Dauerbrenner. Vorher war lange kaum etwas gegangen, jetzt sind viele Projekte aufgegleist oder stehen vor der Umsetzung. Und das strategische Grobkonzept, das der Gemeinderat entworfen und mit der Bevölkerung diskutiert hat, ist nach wie vor eine gute Sache, dessen Inhalt sollte man sich wieder einmal zu Gemüte führen.

Viele Ideen aus der Zukunftswerkstatt sind Stückwerk geblieben. Was bedauern Sie?
Der Wunsch, den Wochenmarkt zu stärken, kam nicht so richtig zum Fliegen, ebenso versandete die Gruppe

Kommunikation wieder. Auch aus der Arbeitsgruppe «Attraktives Einkaufen in Herisau» entstand nichts. Das könnte sich aber ändern.

Was heisst das?
Ich hänge immer noch an der Idee, mit Gewerbe und Gemeinde die Nutzung im Zentrum zu verbessern. Was kann man dagegen tun, dass Läden schliessen? Wir haben uns dazu im letzten Jahr dreimal getroffen, haben das schweizweite «Netzwerk Altstadt» als Berater beigezogen, sind jetzt aber auf Standby. Sobald Signale vom neuen Gemeinderat kommen, möchten wir weitermachen und konkret werden.

Zum Schluss: Wenn Sie einen Wunsch frei hätten für Herisau, welcher wäre das?

Neben einem schöneren Obstmarkt und einem neuen Bahnhofareal wünsche ich mir, dass der Gedanke der Zukunftswerkstatt, miteinander zu reden, Ideen zu konkretisieren und so etwas für Herisau zu erreichen, wieder auflebt. Die Mitwirkung engagierter Herisauerinnen und Herisauer soll gefördert werden.



Werner Frischknecht.

Parkgebühren

Tests für Parkingpay beginnen

In den nächsten Tagen werden neue Gebührenautomaten getestet. Sie ermöglichen eine halbe Stunde gratis Parkieren auf öffentlichen Parkplätzen. Ferner wird es wohl ebenfalls ab 1. Juli möglich sein, mit Parkingpay, Twint oder auch Easypark zu bezahlen.

Spiel- und Verweilplatz

Rosenaupärkli wertet Quartier gegenüber der Migros auf

Der öffentliche Kinderspielplatz «Rosenaupärkli» gegenüber der Migros erstrahlt seit diesem Frühling in neuer Pracht. Er hatte rund zwei Jahre nicht mehr zur Verfügung gestanden, weil der Platz wegen der engen Platzverhältnisse dringend für die Baustellenlogistik der Siedlungs- und Baugenossenschaft Hemetli benötigt worden war. Nach der Bauphase wurden Garten und Spielplatz neu angelegt. Der Garten wurde mit einem offenen Übergang vom Spielplatz zum Generationen verbindenden Bereich auf der Seite der Wohnüberbauung gestaltet. Hier laden ein schattiger Sitzplatz, ein Boule-Feld sowie ein Brunnen zum Verweilen ein. Die Kosten wurden zu mehr als der Hälfte vom Hemetli getragen.



Migros, Dorfkirche, Obstmarkt

Seit Mai informiert auf herisau.ch ein Newsticker über Grossprojekte

Auf www.herisau.ch ist ein «Newsticker für Grossprojekte» online. Dort wird in Stichworten informiert, wenn sich bei ausgewählten Projekten wie dem Bahnhof, dem Obstmarkt, der Dorfkirche oder der Migros kleinere Fortschritte ergeben. Damit soll der Rhythmus an Informationen für jene Projekte erhöht werden, die die Bevölkerung besonders interessieren.

10 Leitideen für Herisau und was aus ihnen wurde

Leitidee 1: Kirche / Platz / Obstmarkt: Das Herz von Herisau wird seinem Namen gerecht. Die Quartiere und das historische Zentrum sind vom Durchgangsverkehr entlastet.
Obere Gossauerstrasse und Platz werden 2020/21 aufgewertet. Realisierbare Projekte für den Obstmarkt werden im Februar '20 öffentlich vorgestellt. Eine Entlastung vom Durchgangsverkehr wurde geprüft, ist aber derzeit nicht möglich. In den Quartieren wurden weitere Tempo-30-Zonen eingeführt.

L2: Kraft durch Konzentration der Nutzungen: Herisau besitzt attraktive Fussgängerbereiche zum Einkaufen und Flanieren sowie über attraktive Wohnzonen.
Die Nutzungen haben sich noch nicht konzentriert, die Fussgängerbereiche sind noch nicht aufgewertet. Mit der Überbauung Rosenau konnte die Umgebung inklusive Rosenaupärkli grosszügig gestaltet werden.

L3: Herisau, Dorf und Stadt.
Der Neubau an der Kasernenstrasse am Standort der alten Feuerwehr hat den bereits städtischen Charakter des Strassenabschnitts harmonisiert. Die 2018 vorgestellte Quartierentwicklung im Sandbühl in traditionellem Stil wertet den Hof hinter dem Gemeindehaus und den Anfang der Schmiedgasse auf.

L4: Nutzungen und Verkehr bilden ein System der Koexistenz. Die Parkierung ist zentrumsnah und konzentriert gelöst.
Die Abstimmung von Nutzung und Verkehr bleibt ein Dauerthema. Ein Mehrzweckstreifen auf der Kasernenstrasse zwischen den beiden Kreisel ist geplant.

L5: Attraktivität und wirtschaftlicher Nutzen durch Frequenzbringer.
Der Startschuss für die Realisierung der neuen Migros ist im Mai 2019 mit vorbereitenden Strassenbauarbeiten erfolgt. Gebäudeabbrüche und Rodungen erfolgen noch in diesem Jahr.

L6: Das Zentrum bietet Raum zum Innehalten und sich treffen.
Die Spielplätze bei den Schulen werden erneuert und fördern die Begegnung im Quartier. Die Aufwertung des Dorfkirchen-Pärklis ist beschlossen. Der Generationenplatz beim Sportzentrum zieht seit Herbst 2018 Publikum an.

L7: Herisau ist als Kultur- und Eventort etabliert.
Der Kulturstandort Herisau hat mit der im Herbst 2016 eröffneten «Alten Stuhlfabrik» einen attraktiven Veranstaltungsort dazu gewonnen. Zahlreiche Events wie die Elektromobil Rallye WAVE 2017, das «Usegstuehlet» oder das Dorffest beleben das Zentrum.

L8: Die Einbindung der Bahnhofsentwicklung ist gewährleistet.
Das Bahnhofprojekt bringt dank Fussverbindungen ins Ebnat und via Bahnhofstrasse eine bessere Anbindung ans Zentrum. Die Planungsgrundlagen wurden am 15. Mai beschlossen.

L9: Tarife und Parkierdauer sollen im Zentrum vereinheitlicht werden.
Das neue Parkierungsreglement wurde Ende 2018 an der Urne abgelehnt.

L10: Mit der Schaffung von Ersatzparkplätzen entstehen Freiräume für die Zentrumsentwicklung.
Dank dem Projekt Sandbühl sollen die Parkplätze hinter dem Gemeindehaus unter den Boden zu liegen kommen, so dass ein schöner, zentrumsnaher Platz entsteht. Erst im Vorverhandlungsstadium ist eine Tiefgarage unter dem Casinopark.

Mehr zur Zentrumsentwicklung finden Sie auf www.herisau.ch ->Aktuelles -> Projekte

Aufwertung als stetiger Prozess

Die Zentrumsentwicklung ist teilweise aus der Zukunftswerkstatt hervorgegangen. Als Hauptthemen hatten sich im Mai 2014 „Herisau allgemein“, „Identität und Wir-Gefühl“ und die „Aufwertung des Zentrums“ herauskristallisiert. Als Abschluss der Ideenphase übergab die Stiftung dem Gemeinderat im Sommer 2015 einen Schlussbericht. Daraufhin konkretisierte der Gemeinderat die Zentrumsentwicklung unter anderem

in zwei Retraiten anfangs 2016 und entwickelte ein strategisches Grobkonzept mit zehn Leitideen und 21 Strategien. Diese stellte er im Sommer 2016 an einem Info- sowie an einem Feedback-Abend zur Debatte, die in eine breite Umfrage in der Bevölkerung mündete. Dieses Konzept dient dem Gemeinderat seither als Basis für Entscheidungen, die die Aufwertung des Zentrums betreffen.